

16/146-147

orientiert zu sein. Die Dinge stünden für Spanien derart gut, dass er eigentlich nichts übereilen möchte, "mais que pour lobliger croyant que nous pouvions pas avoir recu Ledict Ordre et lobliger il nous les renderet pour ceste fois seulement, Ledicts prisoniers au Changement Generale ala Disposition de Mons. Le Cardinal [Armand-Jean du Plessis] Duc de Richelieu qui se doibt faire dans trois jours ou nous nous retirerions en suiste decelle en france", wobei sie Aire, das sich noch 6 Wochen halten könne, La Bassée und Lens in gutem Verteidigungszustand zurücklassen sollten.

Man müsse das [Zuger] Volk davon unterrichten, dass die Anhänger Spaniens den Grossteil der Pensionen für sich behielten und den Gemeinden nur wenig zukommen liessen, dafür aber dem Kaiser [Ferdinand III.] das Blaue vom Himmel versprechen.

Abschliessend lässt er Vetter Statthalter [Konrad Brandenburg], Landschreiber [Adam Signer] und Hauptmann Beat [Jakob] Knopfli Grüsse ausrichten.

Den Brief habe er am 17. November erhalten.

1) vgl. EA V 2, 1214

2) vgl. ebenda 1213 m

Original in franz. Sprache. Text teilweise schwer lesbar und verworren.
AH 16, 314-315 - Blatt 314^V leer

147

1641 Oktober 14., Im Felde

A

BRIEF VON HEINRICH II. ZURLAUBEN AN [BEAT II. ZURLAUBEN]

Noch immer befinde man sich im Feldquartier. Viele Soldaten seien krank. Doch hoffe man im nächsten Jahr an den Hof zurückkehren zu können. Da er dieses Jahr recht viele Soldaten verloren habe, benötige er neue Rekruten. Er bitte ihn - dies auch im Namen des Hauptmanns [Heinrich I. Zurlauben] - seinen

16/113

16/147-149

Bruder [Beat Jakob I.] zu veranlassen, sobald als möglich frische Soldaten zu schicken. Das beiliegende Mandat Heinrich I. habe ihm ihr Trommelschlager überbracht.

Original
AH 16, 316 - Blatt 316^V leer

148

1641 Oktober 21., Cambrin

BRIEF VON [HEINRICH I.] ZURLAUBEN [AN BEAT II. ZURLAUBEN]

s. AH 16/146 [Fortsetzung]

AH 16, 317 - Blatt 317^V leer

149

1641 Oktober 14.

B

BRIEF VON HEINRICH I. ZURLAUBEN AN BEAT II. ZURLAUBEN, ZUG

Beiliegend schicke er ihm zwei von seinem Sohn [Heinrich II. Zurlauben] abgeschriebene Briefe, der eine vom Grossmeister [Charles de la Porte, marquis de Meilleraye], der andere von Francesco de Mello. Der Kardinal [Richelieu] habe diesem ein noch viel untertänigeres Schreiben zugeschickt. Einige meinten, Aire könne sich bis Ende Jahr oder bis Martini halten, andere, man sei bereits in Unterhandlungen getreten.¹ Ihr Marschall [Jean François de la] Guiche [comte de S. Geran] habe de Mello mitgeteilt, er werde solange seine Gefangenen nicht ausliefern als auch er dies nicht tue. Er, Zurlauben, besitze nur zwei Kompagnieangehörige, die sich in spanischer Gefangenschaft befänden, einer davon sei ein Freiämter, der andere ein Unterwaldner.